

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 34 – Digitalpakt auch für die Hochschulen

Dazu sagt der hochschulpolitische Sprecher
der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Lasse Petersdotter:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 130.21 / 26.03.2021

Unsere Hochschulen müssen auf eine digitale Welt vorbereiten und vorbereitet sein

Wer heute ein Studium aufnimmt, muss sich auf eine digitale und datengetriebene Arbeitswelt vorbereiten. Diese Tatsache lässt sich nicht ignorieren und muss den Hochschulen ein dringender Arbeitsauftrag sein. Hochschulen müssen die Studierenden auf die Wirklichkeit vorbereiten.

Dabei ist aber auch klar, wie rasant viele Entwicklungen durch die Digitalisierung geworden sind.

Um das zu veranschaulichen, möchte ich Ihnen einige Beispiele nennen, wie lange unterschiedliche Technologien und Angebote brauchten, bis sie weltweit 50 Millionen Nutzer*innen hatten:

Der Flugverkehr brauchte 68 Jahre.
Autos brauchten 62 Jahre.
Telefone brauchten 50 Jahre.
Das Fernsehen brauchte 22 Jahre.
Der Computer brauchte 14 Jahre.
Das Internet brauchte 7 Jahre.
Twitter brauchte 2 Jahre.
Pokemon Go brauchte 19 Tage.

Die Digitalisierung ist ein Durchlauferhitzer für technologische, aber auch gesellschaftliche, Prozesse. Darauf müssen Hochschulen vorbereiten, aber auch vorbereitet sein!

Darum braucht es einen Digitalpakt für die Hochschulen.

Auch damit Hochschulen auf Augenhöhe auf Big Data, künstliche Intelligenz, Quantencomputer, Robotics und Blockchain reagieren können.

Das heißt auch, Personal mitnehmen. Arbeitgeber sind in der Verantwortung, ihre Beschäftigten auf die Digitalisierung vorzubereiten und Überforderung zu verhindern. Dass ein Maximaltest der Belastbarkeit allerdings so unmittelbar, wie jetzt durch die Covid-19-Pandemie erfolgt, hat allerdings niemand gedacht. Viele Beschäftigte an den Hochschulen mussten sich innerhalb kürzester Zeit in Forschung und Lehre auf digitale Arbeitsabläufe einstellen. Das ist eine riesige Herausforderung, die nicht ohne Ruckeln bewältigt werden kann. Aber ich bin beeindruckt, wie gut es an vielen Orten lief und läuft.

Die Digitalisierung vieler Bereiche, wie der Telemedizin, Agrarwirtschaft und Verwaltung kann nur mit digitalkompetenten Hochschulen gelingen.

Für forschungsstarke, international wettbewerbsfähige und gesellschaftlich relevante Hochschulen braucht es mehr Geld für Digitalisierung. Ein Digitalpakt für die Hochschulen wäre hier nur ein Baustein, aber ein wichtiger!
